

werden 7,5 bis 10 cm der Röhre fertiggestellt, die ganze Länge beträgt im Höchstfall 160 cm. In der letzten Woche des Mai ist der Nestbau beendet, die Eiablage hat begonnen (frühester Termin: 19. Mai; letzter: 13. Juli). Nach dem Schlüpfen werden die Jungen von einem der beiden Alten 2—3 Tage lang betreut, dann gehen beide Eltern den ganzen Tag über auf Nahrungssuche und füttern die Jungen. Nachts bleiben diese allein im Nest, werden aber mit Federn zugedeckt. Nestlingsdauer 18—22 Tage. Abzug in die Winterquartiere ab Mitte August. Das Durchschnittsgewicht von 249 Uferschwalben beträgt 14,56 g, im Mai liegt es am höchsten (14,65 g), fällt im Juni (14,54 g) und sinkt im Juli bis auf 14,13 g. Im Mai wiegen die ♀ (kurz vor der Eiablage!) 16,36 g, die ♂ nur 14,27 g.

Weiter werden ausführlich Eier, Eigewichte, Jungenentwicklung, Nestbau usw. abgehandelt. Die Ernährung zeigt gewisse Unterschiede zwischen ad. und juv. Die Alten fressen zu 50% Coleopteren, 27% Dipteren, 8% Homopteren, die Jungen hingegen nur zu etwa 30% Coleopteren, aber 33% Dipteren und 22% Homopteren. — Von Parasiten werden Milben, Flöhe, Mallophagen und bemerkenswerter Weise die blutsaugenden Larven der Fliege *Protocalliphora splendida* als spezifisch für junge Uferschwalben genannt. — Die Beringung ergab Rückkehr der Alten im nächsten Jahr in dieselbe Brutkolonie oder in eine, die nur wenige Meilen entfernt lag, aber nicht in dieselbe Niströhre. Auch die Jungen brüten im folgenden Jahre in ihrer Geburtskolonie. Es konnte aber nicht nachgewiesen werden, daß ein Paar länger als eine Brutsaison zusammenhält.

Die wenigen Stichproben mögen andeuten, welche Fülle von anregenden Beobachtungen in der Arbeit niedergelegt ist. Zweifellos hat STONER unsere Kenntnis von dieser Schwalbe ganz erheblich erweitert und vertieft. Niethammer.

Nachrichten.

Untersuchungen des Bestandes der Anatidae.

Während der letzten Jahre haben Jäger und andere auf die Abnahme der Anzahl gewisser Zuggänse und Enten auf den Britischen Inseln aufmerksam gemacht. Diese Verminderung scheint sich jedoch nicht nur auf Großbritannien allein zu beschränken, denn sie wurde auch in anderen Teilen Europas bemerkt, und es liegen auch beunruhigende Gerüchte vor über die Behandlung von Wildenten und Gänse an ihren Brutplätzen im Hohen Norden. In Nord-Amerika haben die Zuggänse und Enten sich so ernstlich vermindert, daß unter den Jägern in Canada und den Vereinigten Staaten Anlaß zur größten Sorge für die Zukunft gegeben ist. Die Lage wird tatsächlich als so schlimm angesehen, daß in den Vereinigten Staaten das Schießen von Zuggänsen und Enten auf einen Monat im Jahr beschränkt ist. Es wird nur durch ein gemeinsames Eintreten aller Nationen Europas für die Erhaltung der Wildenten und Gänse möglich sein, einen ähnlichen Zustand in der Alten Welt zu verhüten.

Um die Frage des augenblicklichen Bestandes von Wildenten und Gänsen auf den Britischen Inseln und in Europa zu untersuchen, hat die Britische Sektion des Internationalen Komités für Vogelschutz ein besonderes Unterkomit  von Ornithologen und Jägern ernannt unter dem Vorsitz von Dr. PERCY LOWE. Die Aufgabe dieses Unterkomit s ist es: genaue Auskunft und Statistiken des Bestandes von

Anatiden (aller Arten) in Europa zu sammeln und die Gründe der Verminderung zu entdecken und zu beseitigen.

Die Hilfe unserer deutschen Kollegen aus den Kreisen der Ornithologen und Jäger ist von großer Bedeutung und dringend erwünscht. Mitteilungen über alle oder einzelne der nachstehenden Fragen werden mit größtem Dank entgegengenommen durch Miss PHYLLIS BARCLAY-SMITH, British Section, International Committee for Bird Preservation, c/o Zoological Society of London, Regent's Park, London, N. W. 8. England.

Es steht zu hoffen, daß die Beteiligung unserer deutschen Kollegen rege genug sein wird, um uns die gewünschte Information aus dem ganzen Deutschen Reich zu beschaffen, da es ohne diese unschätzbare Hilfe unmöglich ist, unsere Untersuchung durchzuführen.

Da die Zugstraßen von Enten für diese Untersuchung eine große Rolle spielen, wird auch gebeten, so viel Enten wie möglich zu beringen.

Fragen:

Enten.

1. Erbeten wird eine Liste von Enten, die in Ihrem Bezirk brüten, und ob sie sich während der letzten 25 Jahre vermehrt oder vermindert haben.
2. Erbeten wird eine Liste von Zug-Enten, die regelmäßig Ihren Bezirk während der Jagdzeit aufsuchen unter Angabe, ob sie sich während der letzten 25 Jahre vermehrt oder verringert haben.
3. Schwankt die Zahl von Zug-Enten stark in den verschiedenen Jahren?
4. Haben sich die Gewohnheiten irgend einer der Arten während der letzten 25 Jahre geändert?
5. Haben sie ihre Futterplätze während der letzten 25 Jahre geändert?
6. Wenn die Zahl der Zug-Enten sich vermehrt oder verringert hat, was halten Sie für die Ursache?
7. Wissen Sie aus persönlicher Erfahrung, ob Enten viel durch Flugzeug gestört werden?
8. Hat, so weit Sie wissen, treibendes Oel irgend eine Wirkung auf Enten oder ihre Futterplätze gehabt?
9. Haben die Enten ihre Futterplätze geändert: a) wegen veränderter Landwirtschafts-Methoden? — b) wegen Trockenlegung? — c) wegen Bauens?

Die Jagd.

10. Gibt es in ihrem Bezirk berufliche Entenjäger?
11. Glauben Sie, daß die Enten zu sehr durch Entenjäger gestört werden?
12. Nehmen die Fischer Gewehre mit in die Boote, wenn sie auf See gehen, und bekommen sie viele Enten auf diese Weise?
13. Werden die Enten, wenn sie sich am Tage auf der See ausruhen, stark durch die Fischer gestört?
14. Gehen mehr oder weniger Leute in Ihrem Bezirk während der letzten 25 Jahre auf die Entenjagd?
15. Schießt man die Enten in Ihrem Bezirk mit Gewehren großen Kalibers von Booten aus?
16. Schießt man die Enten in Ihrem Bezirk, bevor sie richtig fliegen können?

17. Wann glauben Sie, daß die Jagdzeit für Enten anfangen und aufhören sollte? Geben Sie Ihre Gründe.

G ä n s e .

18. Was für Gänsearten gibt es in Ihrem Bezirk und haben sie sich während der letzten 25 Jahre vermehrt oder vermindert?
19. Können Sie irgend einen Grund für die Ursache der Zunahme oder Abnahme angeben?
20. Ist irgend eine Veränderung in den Landwirtschafts-Methoden Ihres Bezirkes eingetreten, welche die Futterplätze der Gänse betrifft? (d. h. veränderte Saatenpflanzungen oder Verwendung größerer Teile als Weideland).
21. Haben die Gewohnheiten der Gänse sich verändert?
22. Glauben Sie, daß die Gänse an ihren Ruheplätzen während des Tages mehr als früher gestört werden?
23. Beklagen die Landwirte sich über Saatschaden durch Gänse und können Sie aus persönlicher Erfahrung irgend welche Auskunft geben?
24. Hat sich die Zahl von jährlich geschossenen Gänsen während der letzten 15 oder 20 Jahre in Ihrem Bezirk stark verändert?
25. Glauben Sie, daß zu viele geschossen werden?
26. Was fressen die Bernikel-Gänse (*Branta*) in ihrem Bezirk?
27. Wie ist der Zustand des Seegrases *Zostera marina* in Ihrem Bezirk?
28. Gibt es irgend eine Veränderung in den Futterplätzen der Bernikel-Gänse (abgesehen von einer Veränderung in der *Zostera*) während der letzten 25 Jahre; Austrocknen, Trockenlegung, oder Bauen?
29. Wissen Sie aus persönlicher Erfahrung, ob Gänse durch treibendes Oel geschädigt werden?
30. Wissen Sie aus persönlicher Erfahrung, ob Gänse viel durch Flugzeuge absichtlich oder unabsichtlich gestört werden?
31. Wann glauben Sie, daß die Jagdzeit für Gänse beendet werden sollte?
-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsberichte](#)

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Nachrichten 162-164](#)